

Fenstermaße zur Wärmbrückenberechnung

Nach Beiblatt 2 der DIN 4108 ist das Rohbaumaß das Außenmaß beim Fenster - sprich: "Fenstermaß plus Einbaufuge". Die untenstehende Grafik aus dem Beiblatt verdeutlicht dies. Dies hat sehr große Vorteile:

- In der Regel beinhalten die Bauzeichnungen die Rohbaumaße. D.h man muss nichts auf andere Maße umrechnen.
- Außenmaßbezüge älterer Wärmebrückenkataloge sind bspw. bei Wärmedämmverbundsystemen mit der Überdämmung des Fensterrahmens "mitgewandert". Hier müssten jedes Mal zur Berechnung der Wärmebrücken- und Gebäudeenergieverluste durch die Änderung des Außenmaßes sowohl die Flächen des Fensters als auch der Außenwand geändert werden, was extrem unkomfortabel ist.
- Durch Beibehaltung des Rohbaumaßes „verhält“ sich der Einbau-Wärmebrückenkoeffizient Ψ richtig: Je mehr der Rahmen überdämmt wird, desto geringer wird Ψ .

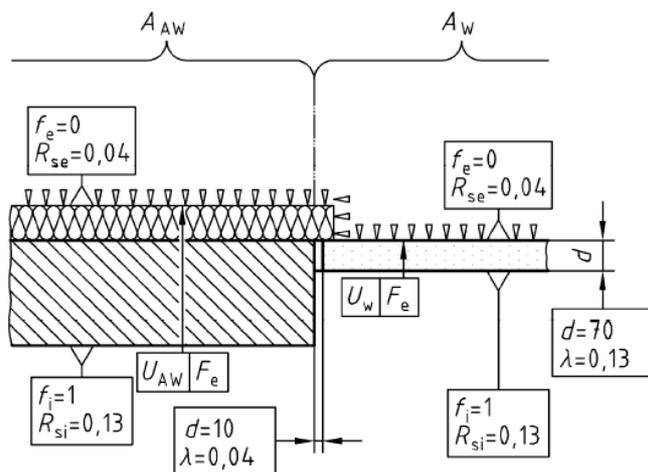
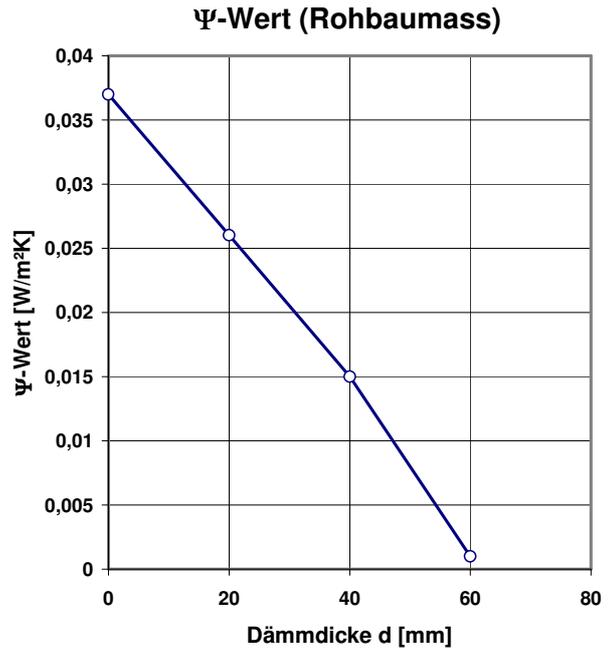
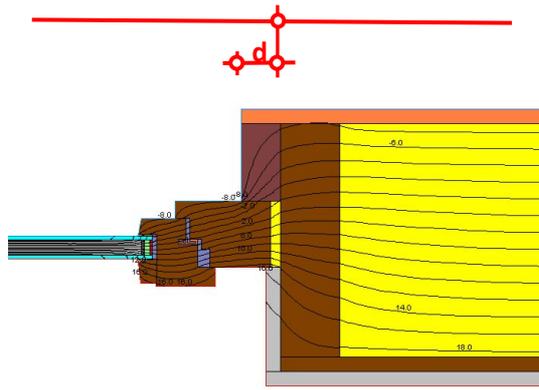


Abb. 1: Fensteraußenmaß nach
DIN 4108 Beiblatt 2: 2006-3

DIN 4108 Beiblatt 2: 2006-3: Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden – Wärmebrücken – Planungs- und Ausführungsbeispiele, Beuth Verlag, Berlin 2006



d	Ψ-Wert Rohbaumass	Ψ-Wert lichte Mass
0	0,037	0,037
20	0,026	0,051
40	0,015	0,063
60	0,001	0,074

Abb. 2: Fensteranschluss: Je dicker die Dämmung; desto besser wird der Anschluss. Achtung: Der gewählte Rohbau-Maßbezug wurde zur Darstellung gewählt, da man an ihm direkt erkennt, wie sich das Detail verbessert. In der CH gilt ansonsten das lichte Mass, dass sich mit der Änderung der Dicke d verändert. Die Werte stehen in der nebenstehenden Tabelle